

Karte des Landesbischofs zum Tag der älteren Generation 2023

Material

**Denn siehe, ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's nicht?**

Jesaja 43,19

VORSCHLAG 1

Alt und neu

**Andacht von Pastorin Anita Christians-Albrecht,
Beauftragte für Altenseelsorge, Zentrum für Seelsorge und Beratung**

Die neue Psychologie des Alters, heißt ein Buch von Hans-Werner Wahl, Prof. für Psychologie und Projektleiter im Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg. Wir altern heute anders, sagt er. Wir werden nicht nur deutlich älter als die Generationen vor uns, sondern das Älterwerden an sich „funktioniert“ heute auch ganz anders als noch vor 30 oder 40 Jahren. Auch wenn in unseren Köpfen noch viele alte Bilder und Vorurteile herumspuken.

Die neue Psychologie des Alters ... Alt – neu. Schon im Titel unserer Veranstaltung findet sich ein Widerspruch. Alt – neu ...

Ja, vieles ist neu im Alter: Man ist nicht mehr in der Lage, die Nächte durchzufeiern. Falten zieren das Gesicht und sogar den Hals. Die Haare werden dünner und silbriger. Und plötzlich ist der Einstieg in die Badewanne eine mühsame Prozedur. New Age? Ach nein, das war ja etwas anderes. Gemeint ist eher das, was die Bibel sagt: Sie ist da sehr realistisch: *Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, von denen du sagen wirst: „Sie gefallen mir nicht! Die Zähne fallen dir aus, einer nach dem anderen; deine Augen werden trüb und deine Ohren taub* und noch einiges Nettos mehr steht da zu lesen. (Pred.12)

Das Alter verändert – Dinge und Menschen. Und Fragen nach dem Leben melden sich, ob man es will oder nicht. Nach dem Leben und seiner Begrenzung, seiner Endlichkeit. Kann da noch etwas neu werden?

Ein Maler bekommt eines Tages von einem Fabrikanten den Auftrag, ‚das Leben‘ darzustellen. In Öl. Acht Tage braucht er. Gespannt fährt der Auftraggeber ins Atelier. Was wird er zu sehen bekommen?

Einen *Baum* vielleicht, der als Same beginnt, dessen junger Stamm zu schützen ist, der dann aber Früchte bringt und schließlich umstürzt?

Oder einen *Weg*, der irgendwann beginnt, auf- und abwärts führt durch fruchtbare und karge Landschaften und dann im Irgend- oder Nirgendwo endet? Oder *Wasser*? Die kleine sprudelnde Quelle, die zum Strom wird und so viel in sich aufnehmen kann, dass sie Giftiges verkräftet und andere tragen kann, bis sie in den Ozean mündet?

Dann steht er vor dem Ölgemälde und staunt: *Ja*, sagt der Künstler. *Eine Schaukel. Sie ist für mich das beste Bild für das Leben. Die Schaukel setzt sich immer wieder in Bewegung - zum Aufschwung. Es geht auf und ab. Es gibt Höhen und Tiefen. Aber wenn man es sehen will, hat das Leben mehr Höhen als Tiefen. Und auch wenn ich ein Tief durchmache, kann ich mich gehalten fühlen.* (nach Heribert Haberhausen)

Mit dem Leben mitgehen, es geschehen lassen, genießen, weil wir unbedingt gehalten sind. Und aktiv Impulse setzen. Beim Weg in die Tiefe die Beine wieder nach vorne strecken. Wie beim Schaukeln.

Alt – neu. Für die neuere Forschung passt das immer besser zusammen: Jeder vierte über 70-Jährige nimmt noch einmal neue Persönlichkeitszüge an, wurde in Studien herausgefunden. Viele Ältere entwickeln ein neues Selbstbewusstsein und zeigen sich weniger harmoniebedürftig. Ein sanftmütiger Mensch kann sich im Alter durchaus noch zum Rebellen entwickeln.

Alt – neu. Die Bibel weiß schon lange, dass das zusammen passt. Denn Gott sagt: ‚Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, Ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf. Erkennt ihr es denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde (Jes. 43,19). Für Gott hat jedes Alter Zukunft. Er lädt auch Hundertjährige noch ein zum Schaukeln. Amen